

Werk

Titel: Astronomische Mitteilungen

Ort: Braunschweig

Jahr: 1906

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?385489110_0021 | LOG_0118

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Vermischtes.

Als Vorbereitung für die Beobachtung des elektrischen Erdfeldes während der totalen Sonnenfinsternis am 30. August hatte Herr Charles Nordmann im Gebiete derselben zu Philippeville eine ununterbrochene Reihe von photographischen Registrierungen vom 7. August bis zum 21. September ausgeführt. Die während der 43 Tage an der Küste Algiers erhaltenen Kurven zeigten eine ganz ungewöhnliche Gleichheit und Regelmäßigkeit, und sehr viele konnten direkt über einander gelegt werden. Die Beständigkeit der Witterung, das andauernde Herrschen des Seewindes am Tage und des Landwindes in der Nacht, soll in einer späteren ausführlichen Diskussion zur Prüfung der verschiedenen Theorien der Luftpolarität verwendet werden. Die regelmäßigsten Kurven des täglichen Ganges zeigten, daß derselbe eine einfache Schwankung bildet mit einem Maximum um 4 h p. m. und einem Minimum um 5 h a. m.; die gleichen und entgegengesetzten Abweichungen vom Mittel lagen 12 Stunden aus einander, so daß man eine Sinuskurve mit einer Periode von 24 Stunden vor sich hatte, wie sie Chauveau aus seinen Beobachtungen auf dem Eiffelturme abgeleitet hatte (Rdsch. 1901, XVI, 86). Erwähnt sei nur noch, daß die tägliche Schwankung des Erdfeldes keine Beziehung zu der gleichfalls registrierten doppelten Barometerschwankung besitzt, und daß um 7 h, d. i. etwa eine Stunde nach Sonnenuntergang sich ganz regelmäßig ein sekundäres Maximum zeigt. Die während der Sonnenfinsternis registrierten Kurven des elektrischen Feldes und die gemessenen Werte zeigen, daß das Feld bis zum Beginn der Finsternis dem normalen Werte nahe war, vielleicht war es etwas kleiner; vom ersten Kontakt an begann es zu steigen und hielt sich über dem Mittelwerte bis zum letzten Kontakt; die Abweichungen vom normalen Mittel waren während der Totalität positiv, vorher und nachher negativ. Am auffallendsten war das große Maximum (um 2 h 45 m), das bis auf eine Minute genau mit dem absoluten Minimum, das von anderer Seite an der Kurve der positiven Ionen nachgewiesen worden war, zusammenfällt. Herr Nordmann bedauert, daß andere Beobachter der Sonnenfinsternis vom Wetter weniger begünstigt waren, hofft jedoch aus einer späteren Diskussion allgemeinere Ergebnisse ableiten zu können (Compt. rend. 1906, t. 142, p. 40—43).

Mit dem Actinium von Debiere und dem Emanium Giesels, welche zwei radioaktive Körper von den meisten Physikern für identisch gehalten werden, haben die Herren Stefan Meyer u. Egon Ritter v. Schweidler ein Präparat verglichen, welches ihnen die Herren Haitinger u. Ulrich aus Uranpecher hergestellt hatten. Die Aktivität erwies, daß eine Beimischung von Radium nicht vorlag und daß es alle Eigenschaften des Actiniums besitzt und wie dieses schon nach einigen Sekunden ein Abklingen auf die Hälfte zeigt. Die Identität wurde noch entschiedener durch die induzierte Aktivität erwiesen, deren Halbwertskonstante (H. C.) im Mittel 36 Minuten betrug, die des induzierten Actiniums war von den verschiedenen Autoren zwischen 40 u. 35 Minuten angegeben. Durch Erhitzen auf helle Rotglut konnten zwei induzierte Aktivitäten von einander getrennt werden: das AcA, dessen Halbwertskonstante 36 Minuten betrug, verdampfte, während das AcB mit der H. C. von 1,5 Minuten zurückblieb. Die induzierte Aktivität des Actiniums ließ sich ebenso wie die des Thors und Radiums auf negativ geladenen Körpern stark konzentrieren. Die Angaben Debiernes, daß ein Magnetfeld auf die induzierende Wirkung einen solchen Einfluß ausübe, als ob sie durch positiv geladene aktivierende Ionen vermittelt würde, konnten die Verf. an ihrem Präparat nicht bestätigen. (Sitzungsberichte der Wiener Akad. d. Wiss. 1905, Bd. 114, Abt. IIa, S. 1147—1158.)

Personalien.

Eine Vorlage betreffend die Erlaubnis zur Annahme des dem Prof. Simon Newcomb verliehenen Ordens „Pour le Mérite“ ist vom Senat der V. S. angenommen worden.

Die Akademie der Wissenschaften zu Brüssel ernannte zum auswärtigen Mitglied den Direktor des Observatoriums in Leiden H. G. Van de Sande-Bakhuisen und Dr. Le Bon in Paris; — zum korrespondierenden Mitglied Prof. Alphonse Demoulin in Gent; — zum membre titulaire das korrespond. Mitglied A. Gravis; — zum auswärtigen Mitglied Prof. Robert Koch in Berlin.

Ernannt: Der Direktor der Bergakademie zu Berlin Prof. Schmeisser zum Berghauptmann und Direktor des Oberbergamts Breslau; — Oberbergrat Bornhardt in Bonn zum Direktor der Bergakademie und geologischen Landesanstalt in Berlin; — Prof. P. Tiemo Schwarz zum Direktor der Benediktiner-Sternwarte in Kremsmünster; — Prof. Dr. P. Bonifaz Zölss zum Adjunkt der Benediktiner-Sternwarte in Kremsmünster; — Dr. Francesco Porro, Professor der Universität Genua, zum Direktor des Observatorio astronomico nacional in La Plata; — Melvin Price zum Professor der mechanischen Technologie am College of Engineering der Universität Cincinnati; — E. F. Whittaker zum Professor der Astronomie an der Universität Dublin und zum Royal Astronomer of Ireland; — Adjunkt Boquet zum astronomie titulaire am Observatorium von Paris; — Dr. Lemoult zum Professor der allgemeinen Chemie an der Faculté des sciences der Universität Lille.

Berufen: Privatdozent der Physiologie Prof. Dr. Arm. Tschermak in Halle als ordentlicher Professor der Physiologie und medizinischen Physik an die tierärztliche Hochschule in Wien.

Zurückgetreten: P. Franz Schwab als Direktor der Benediktiner-Sternwarte in Kremsmünster.

Gestorben: Der Astronom und Physiker Prof. Samuel Pierpont Langley, Direktor der Alleghany-Sternwarte, 71 Jahre alt.

Astronomische Mitteilungen.

Die beiden Planetoiden vom 22. Februar sind von Herrn Wolf am 3. März wieder photographiert worden. In der Zwischenzeit hat der eine im Durchschnitt täglich 22' nach Westen und 13' nach Süden zurückgelegt, der andere kaum 8' nach Westen und 1,2' nach Norden. Letztere Bewegung ist ungefähr die des Jupiter in Opposition zur Sonne, die zwischen 7' und 9' (westlich) schwankt. Höchstwahrscheinlich liegt die Bahn an der äußersten Grenze der Planetoidenzone, vorausgesetzt, daß es jenseits der Jupiterbahn keine kleinen Planeten mehr gibt.

Ferner ist die Entdeckung eines neuen Kometen zu melden, die Herr A. Kopff in Heidelberg am 3. März bei der photographischen Nachsuchung nach einigen schwachen Planetoiden gelungen ist. Der Komet ist 10. bis 11. Gr. und besitzt einen nach Westen gerichteten Schweif, kann also nicht ungewöhnlich weit entfernt sein. Er befindet sich nahe in Opposition zur Sonne, am 3. März in $AR = 11$ h 35,9 m, Dekl. = $+1^{\circ} 40'$, bei langsamer westlicher Bewegung (6' täglich). Entweder läuft dieser Komet in einer verhältnismäßig wenig exzentrischen Ellipse, oder sein Abstand von der Erde nimmt rasch ab oder zu. Im Falle der Zunahme hätte der Komet vorher heller sein müssen als jetzt, wäre also bei seiner günstigen Stellung sicher schon früher entdeckt worden. Es ist also sehr wahrscheinlich, daß sich der Komet uns nähert und seine Helligkeit und Schweifentdeckung sich verstärken werden.

Verfinsterungen von Jupitermonden:

2. April 6 h 18 m	II. A.	20. April 10 h 26 m	I. A.
9. „ 8 55	II. A.	5. Mai 8 35	III. A.
13. „ 8 31	I. A.	6. „ 8 45	I. A.

Sternbedeckungen durch den Mond:

29. März <i>E. d.</i> = 21 h 51 m	<i>A. h.</i> = 22 h 39 m	Aldebaran	1. Gr.
5. April <i>E. d.</i> = 7 7	<i>A. h.</i> = 7 54	Regulus	1. „
6. „ <i>E. d.</i> = 8 14	<i>A. h.</i> = 9 19	χ Leonis	5. „
6. „ <i>E. d.</i> = 16 51	<i>A. h.</i> = 17 13	σ Leonis	4. „

Die Bedeckung des Aldebaran fällt also in die Tagesstunden des 30. März (bürgerlich). A. Berberich.

Für die Redaktion verantwortlich

Prof. Dr. W. Sklarek, Berlin W., Landgrafenstraße 7.